MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, 11.10.2026
Uraufführung in Potsdam

„Pulcinella!“: Das beliebte Wandertheater Ton und Kirschen aus Glindow klont einen italienischen Clown

Von Karim Saab

Ton und Kirschen Wandertheater zeigt: „Pulcinella!“
Quelle: © Jean-Pierre Estournet

„Ton und Kirschen“ überrascht jedes Jahr mit einer ungewöhnlichen Bühnenarbeit. Diesmal setzen sich die vitale Margarete Biereye (81) und ihr Mann David Johnston (79) bildreich mit der Pulcinella-Figur auseinander. Die neun Darsteller aus drei Generationen scheuen keinen Aufwand, um Brandenburg mit einer romanischen Theatertradition zu konfrontieren.

Potsdam. Im Spektrum der internationalen Clown-Figuren ist Pulcinella ein ganz besonderer Schlawiner. Der stets weiß eingekleidete, bäurische Schelm trägt eine schwarze Gesichtsmaske mit einer übergroßen Hakennase und eine hohe weiße Kopfbedeckung.

Äußerlich erinnert die folkloristische Figur an einen Bäcker, Koch oder Diener. Pulcinella ging vor 500 Jahren aus dem turbulenten Volkstheater in Neapel hervor. Auf der Suche nach seinem individuellen Vorteil (viel essen – am liebsten Spaghetti, möglichst wenig arbeiten und Amore, Amore!) trickst Pulcinella am liebsten seine Mitwelt aus.

„Pulcinella!“ heißt die neue Produktion von Ton und Kirschen, mit der das Wandertheater im Sommer 2027 auch über die Dörfer ziehen wird. Mit Spannung kann man sich fragen, wofür das Ausrufezeichen steht. Für eine zugespitzte Charakterstudie? Oder dafür, dass diesem einzelgängerischen Anarchisten mehr Respekt gezollt wird? Als Pulcinellas glattes Gegenteil gilt der deutsche Kasper, der den Kindern konstruktiv die Welt erklärt und eine Moral hochhält.

Gurrende Tauben, schreiende Möwen und blökende Schafe

Ohne erkennbaren roten Faden werden über 65 Minuten irrwitzige Szenen verkettet. Nicht jede Perle spricht für sich. Der ein oder andere Hingucker springt ins Auge. Worte werden nicht viele gewechselt. Die Kette hinterlässt einen recht wirren Gesamteindruck.

Es lassen sich einige Motivgruppen ausmachen. Da Pulcinella übersetzt „kleines Küken" heißt, gibt es auch gurrende Tauben und schreiende Möwen, Wesen zwischen Tier und Mensch. Eine sehenswerte Gans und blökende Schafe bilden einen ländlichen Kontrast zu zwei Höflingen, die mit tänzerisch-zirzensischen Einlagen überraschen.

Es kann gar nicht genügend Pulcinellas geben! Wandertheater Ton und Kirschen
Quelle: © Guillaume Méziat

Das Ausrufezeichen hinter Pulchinella lässt sich rechtfertigen, weil die Bühne zuweilen ganz zum Pulcinella-Planeten wird. Es gibt hier nicht den einen Helden. Es sind bis zu sieben nicht ganz identische, aber ähnlich eingekleidete lustig-traurige Traumgestalten.

Tiepolo vervielfältigte den Einzelgänger Pulcinella im 18. Jahrhundert

Die Vervielfachung der einen individualistischen Persönlichkeit ist keine Erfindung von Margarete Biereye und David Johnston, die das Stück entwickelt und Regie geführt haben. Der Maler Tiepolo kam schon im 18. Jahrhundert auf die karnevaleske, burleske, komische und surreale Idee, den Clown zu klonen und ganze Pulcinella-Geschwader in Aktion zu versetzen. Das Verwirrspiel erlebte seine Fortsetzung in der Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Ein Kollektiv der Anarchisten – ein interessanter, paradoxer Widerspruch in sich.

Temperamentvolle Szene aus "Pulcinella!".
Quelle: © Guillaume Méziat

Bei der Uraufführung am Donnerstag im Potsdamer T-Werk drehte Ton und Kirschen mit seinem sinnlichen Bildertheater und mit musikalischen Elementen jenen Besuchern eine lange Nase, die irgendeine Aussage erwartet haben. Mehr Ästhetizismus geht eigentlich nicht.

Die international zusammengesetzte Gruppe, die im Sommer auf einer Wiese am Schwielowsee in Glindow lebt, bereichert die Off-Theaterszene in Brandenburg seit Jahr und Tag mit einem assoziativ-sinnlichen Bilderbogen-Theater, wie es in romanischen Ländern üblicher ist.

Der Einsatz an Kostümen und Gesichtsmasken, an hingebungsvoll hergestellten Requisiten und Puppen, an akustischen Einspielungen und Live-Musik ist kaum zu überbieten. Die neun Darsteller aus drei Generationen bemühen sich um Bilder, die der Fantasie auf die Sprünge helfen.

Info: „Pulcinella!“: 9. bis 11. Oktober, 20 Uhr. T-Werk, Schiffbauergasse 4 E, Potsdam.